

Arbeitsbericht zum Bau von einem Gebäude mit 3 Klassenräumen, für die öffentliche Grundschule Gruppe B von Aïtchédji Gemeinde von Abomey-Calavi

Am 11. Januar 2025 treffen wir die Bevölkerung von Aïtchédji zur Generalversammlung. Zu unserer großer Freude werden wir vom 1. Vorsitzenden des Bildungswerk Westafrika e.V., Dr. Heinz Theo Kämmerling, begleitet.



Nach der Begrüßung wird der Vertrag vorgelesen und nachdem alle Fragen beantwortet sind, stimmen die Leute von Aïtchédji über den Vertrag ab. Im Anschluß besichtigen wir den Bauplatz, der vom Elternbeirat der Schule vorgeschlagen wurde. Wir geben uns Rendez-vous für den folgenden Montag, den 13. Januar.



Als wir am Montagmorgen zur Baustelle kommen, ist der Baugrund bereits vorbereitet. Es wird vermessen und wir erstellen das Schnurgerüst. Ohne Aufschub beginnen die Leute von Aïtchédji mit dem Ausheben der Fundamentgräben.



Wir kaufen Sand, Eisen und Zement. In Kürze treffen alle Materialien ein.



Während die Bevölkerung die Fundamentgräben aushebt, stellen die Ziegelgießer volle Bausteine für das Fundament und Hohlbausteine für die Wände her.



Am 15. Januar werden noch die Stellen in den Fundamentgräben, wo die Pfeiler eingearbeitet werden, erweitert. Am folgenden Tag wird die erste Betonschicht in die Fundamentgräben gegossen und bereits am 17. Januar werden die Eiseneinlagen in das Fundament eingelegt und die Pfeiler eingearbeitet.



Darüber wird die zweite bewehrte Betonschicht gegossen. So bald sie getrocknet ist, entstehen darauf die Fundamentmauern.



Am 26. Januar wird bereits der untere Eisenanker aufgelegt, verschalt und gegossen.



Auf dem Eisenringanker werden die Mauern des Gebäudes errichtet. Als die Wände die Höhe der Fensteröffnungen erreichen, wird ein kleiner Eisenanker eingezogen.



Dann wachsen die Wände schnell bis zum Fenstersturz an. Nachdem die Pfeiler an der Veranda gegossen wurden, wird der obere Eisenanker aufgelegt, verschalt und in einem Stück gegossen.



Darauf werden die Mauern um 4 Bausteinreihen erhöht, ehe der vierte Eisenanker unterhalb des Daches gegossen wird.



Darauf werden die Giebel errichtet.



Nachdem das große Werk erschaffen wurde, kümmern sich die Maurer um die Kleinigkeiten wie z.B. die Treppenaufgänge, die Rampe und die Schutzmauer für das Fundament.





Die Rampe wird fest an das Gebäude angebunden.



Die Mauern müssen nun etwa drei Wochen trocknen, ehe das Dach aufgesetzt werden kann. Für die Fertigung des Daches rechnen wir zwei Wochen. Danach beginnen sofort die Verputz- und Zementierarbeiten, für die wir zwischen drei und vier Wochen rechnen. Anschließend trocknet der Putz noch einmal drei Wochen, ehe Farbe aufgetragen werden kann.

Wir danken von Herzen dem Verein "Ein Herz für Kinder" für die Hilfe und hoffen, dass Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind.
Mit lieben Grüßen aus Benin
Astrid Toda

